

# Der Trachtenkamerad

Mitteilungs- und Schulungsblatt des Trachtengau Schwarzwald e.V.

54. Jahrgang, Nr. 1

März 2020



Treu  
dem  
guten  
alten  
Brauch

## Unsere Tanz-AGs – was, wo, wer, wie?

**Immer wieder stößt man im Trachtengau Schwarzwald auf den Begriff „Tanz-AG“ – was ist das? – wo findet man die? – wer steckt dahinter? – wie komm ich dazu? Fragen über Fragen, die in diesem Artikel beantwortet werden.**

Die Tanz-AGs haben wir um die Jahrtausendwende gegründet. Zunächst war angedacht, dass die Vereine Tänze gemeinsam tanzen um sich gegenseitig mit Tänzer\*innen aushelfen zu können, wenn für einen Auftritt Personenschwächen absehbar sind. Schnell wurden die Tanz-AGs vom Trachtengau Schwarzwald bei überregionalen Veranstaltungen eingesetzt.



TanzAG Nord und Süd beim gemeinsamen Auftritt

Der Trachtenmarkt in Bad Dürkheim war jahrelang „unser Termin“, die alljährlichen Heimattage Baden-Württemberg sind Standard, auch auf verschiedenen Landesgartenschauen haben wir den Trachtengau schon vertreten.



Tanz AG Nord und Süd in Eppingen

Im Trachtengau Schwarzwald gibt es aktuell zwei: die Tanz-AG Nord und die Tanz-AG Süd. Im Norden haben sich die Vereine Schömberg und Altburg zusammengefunden, im Süden treffen sich Tänzer\*innen aus dem Raum „Oberer Neckar“ mit Randgebieten einmal im Monat in Rottweil zum gemeinsamen Tanzen. Oft treten die beiden AGs gemein-

sam auf, es wird regional geprobt, vor dem Auftritt halten wir eine gemeinsame Tanzprobe mit der Gaumusik ab, deren Unterstützung die „gemeinsame Sache“ abrundet. Was uns eint ist die Freude am Volkstanzen und der kameradschaftliche Umgang miteinander. Wir tanzen generell alles was uns gefällt. So reicht unser Repertoire über die Grenzen von Neckar und Schwarzwald hinaus in die Schweiz, nach Bayern und Norddeutschland, auch englische und amerikanische Tänze haben wir im Programm. Es ist allerdings üblich, als Repräsentant des Trachtengaus regionale Tänze zu zeigen.



Kinder Tanz AG Nord



Bad Herrenalb

Wir tanzen nun schon jahrelang zusammen und haben jede Menge Spaß dabei. Wenn Du gerne tanzt, die Grundschritte von Walzer, Polka und Rheinländer Dir nicht ganz unbekannt sind und der Keller nicht Dein liebster Ort zum Lachen ist – kurzum wenn Du gerne mittanzen willst: schnapp Deine (Tanz-)Schuhe und komm zu uns! Als Ansprechpartner warten Herbert Schraft aus Altburg, Stefan Wöhr aus Schömberg/Calw und Gabi Müller aus Rottweil und natürlich alle Tänzer\*innen der Tanz-AGs auf Dich! Du kannst gerne ohne Partner\*in kommen, genauso gerne kannst Du ihn/sie aber auch mitbringen.

**Kontaktadressen:** siehe Trachtenkalender oder per E-Mail an den Trachtengau Schwarzwald

Gabi Müller, Leiterin der Gautanzgruppe

## ■ Zoge, zupft on blöse – über 3 Jahrzehnte Livemusik

Gaumusikgruppe des Trachtengau Schwarzwald

**Als Hans Schäfer mich gefragt hat, ob ich für den Trachtenkamerad einen Bericht über die Gaumusikgruppe schreiben könnte habe ich spontan zugesagt und versuche nun aufzuzeigen was die Aufgabe der Gaumusikgruppe war und ist und wie sie sich entwickelt hat, dies natürlich ohne Anspruch auf Vollständigkeit, was den Rahmen sprengen würde.**

Die Gründung der Gaumusikgruppe beruhte auf der Erkenntnis, dass der Volkstanz und die Volksmusik besonders gepflegt und erhalten werden müssen, was insbesondere durch die am 22.04.1978 stattgefundene Gründung des auch heute noch existierenden AK Tanz und Musik umgesetzt wurde.

Das anfängliche Hauptaugenmerk in diesem AK lag auf der Sammlung und Archivierung von Tanzbeschreibungen und Noten. Zeitgleich ergab sich ein gestiegener Bedarf an Livemusik für Auftritte welche federführend vom Trachtengau durchgeführt werden, sowie der Gautanzproben und Lehrgänge.

Die Initiative zu den ersten Proben ging von Siegfried Mager (TG Zimmern) und Jürgen Wöhr (TG Schömburg) aus, hier kamen Josef Weinig (TG Zimmern) sowie Stefan Wöhr und Richard Wöhr (beide TG Schömburg) dazu, welche den inneren Kern der Gaumusikgruppe bildeten, Musikanten und Proben organisierten und sich auch um das passende Notenmaterial kümmerten bzw. dieses arrangierten. Ziel war und ist auch heute noch, traditionelle Musik zu spielen, dies überwiegend auf Stücken aus dem schwäbisch-alemannischen Raum basierend.

Die ersten Proben waren mit 15-20 Musikanten vom Start weg sehr gut besucht, somit konnte an der Frühjahrsversammlung 1988 in Schömburg die neugegründete Musikgruppe der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



In 2003 gab es einen Auftritt in der bislang stärksten Besetzung: 20(!) Musikanten aus 10(!) Gau-Vereinen fanden sich zusammen, um beim Geburtstag von Siegfried Mager aufzutreten (na, erkennt ihr euch wieder?)

Auch wenn die Besetzungen naturgemäß immer wechselten, konnte vom Beginn an immer sichergestellt werden, dass die Auftritte der Tanz AG Süd und Nord, sowie sämtliche Auftritte z.B. bei den jährlichen Heimattagen immer von handgemachter Livemusik unterstützt wurden, was den Verzicht auf fehleranfällige Technik ermöglichte und diese

Auftritte authentisch machte. Hinzu kamen Lehrgänge des Trachtengau und sich daran anschließende Volkstanzfeste. Wenn man sich vor Augen führt, dass bis zu 1.000 km gefahren wurden um eine gemeinsame Probe abzuhalten und sich dann noch der Terminflut der jeweiligen Hauptvereine (und bei einigen Musikanten sind das sogar mehrere...) bewusst macht, dann ist es klar, dass die Probenarbeit im Laufe der Jahre deutlich zurückgefahren werden musste. Somit wurde und wird auf bewährte und aufeinander eingespielte Musikanten zurückgegriffen.

Da in fast allen Landesverbänden ähnliche Probleme existieren, wurde für die Heimattage 2012 in Donaueschingen beschlossen, die Musikgruppe des Trachtengau Schwarzwald mit Musikanten des Bund Heimat und Volksleben sowie Bodenseegau zu fusionieren. Dieses ermöglicht allen Verbänden beim Landesfest mit Livemusik aufzutreten, den Musikanten deutlich mehr Spielzeit, andere Musikstücke und das Zusammenspielen mit Vertretern anderer Verbände und wurde daher bis heute als „Musikgruppe des Landesverbandes“ beibehalten.

Auch die durchwegs erfahrenen Musikanten müssen üben, daher findet die Musikprobe in der Woche vor den Heimattagen, parallel zur Hauptprobe der Tanz AG statt, in den letzten Jahren immer in Gärtringen. Ihr wisst ja wie ich immer sage „Üben hilft“... 😊 – und schon können auch wir etwas beruhigter in den Auftritt gehen.

Da zumindest ein Teil der Musikanten am Sonntag nach dem Landesfest wieder Auftritte bzw. anderweitige Verpflichtungen hat, sind diese bei den Festzügen zumeist leider nicht mehr mit dabei. In der Regel wird daher nachts noch heimgefahren, was je nach Entfernung recht hart sein kann, aber irgendwie auch in der Tradition des fahrenden Musikantenvolkes steht.

Relativ schade ist die Tatsache, dass Musik oftmals als selbstverständliche Notwendigkeit angesehen wird, dies zeigt sich beispielsweise in der eingestellten Förderung der Bezuschussung von Musikinstrumenten und Noten seitens des Regierungspräsidiums, aber das ist ein anderes Thema, meine Meinung hierzu habe ich in den letzten Jahren hinreichend kommuniziert.

*Ohne Musik kein Tanz  
Ohne Musikanten keine Gaumusikgruppe*

**Ich möchte diesen Bericht daher mit einem Aufruf verbinden: aktuell haben wir in der LV-Musik vor allem im hohen Blech immer mal Engpässe und würden uns über Unterstützung sehr freuen!**

Zu guter Letzt möchte ich mich bei allen Musikanten bedanken, welche ihre zumeist knappe Zeit aufgebracht haben um zu proben und für den Trachtengau aufzutreten. Es waren immer sehr schöne und spannende Begegnungen mit euch – teilweise unvergessliche Erlebnisse (manche nannten es auch „Himmelfahrtkommandos“, dies aber nur so lange bis sie erfahren genug waren für spontane Änderungen, teils noch während den Auftritten...) und das teilweise nun schon seit 32(!) Jahren – und hoffentlich auch in der Zukunft!

Stefan Wöhr / TG Schömburg, Leiter der Gaumusikgruppe



Sonst sieht das eines Tages nicht nur in einer Pause (hier bei den Heimattagen 2019 in Winnenden), sondern auch in der Gaumusik so aus – und die Stühle bleiben leer



Man sieht hier sehr schön die auch heute noch existierende „musikalische Achse Schömburg-Würzbach-Rottweil“, sowie die zugehörige Konstanz und das langjährige Engagement in der Gaumusikgruppe.

Vielen Dank hierfür vor allem an meine langjährige Mitmusikanten Christina Kirsten, Katrin Merz, Carola Müller, Jens Bauer und Jürgen Wöhr.

## ■ Adventskonzert der Stubenmusik Schömberg im Kurhaus



**Erstmals ohne den Initiator Richard Wöhr, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mitwirken konnte, fand das diesjährige Adventskonzert in der gut besuchten und weihnachtlich geschmückten „besten großen Stube“, dem Kursaal in Schömberg statt.**

1999 rief Richard Wöhr mit der Schömberger Stubenmusik ein Benefiz-Konzert zugunsten Hochwassergeschädigter in Schömberg ins Leben. Dieses wurde seitdem fortgeführt und ist inzwischen ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der Gemeinde und der Stubenmusik.

Eröffnet haben die Alphornbläser Petra, Stefan und Jürgen Wöhr das Konzert. Stefan Wöhr, der die Moderation innehatte, begrüßte die zahlreichen Besucher, meist bekannte Gesichter, Gäste, die das Adventskonzert seit vielen Jahren in Folge, teils seit Beginn ununterbrochen, besuchen aber auch viele Auswärtige die lange Anfahrten nicht gescheut haben um dem Konzert beizuwohnen. Zum Glück gab es noch keinen Schnee!



Schömberg Kurhaus 19:29 Uhr – gleich geht's los

Besonders freute er sich, erstmals die „Spundlochmusik“ aus dem Großraum Stuttgart, unter Leitung von Wulf Wager, begrüßen zu dürfen, die das Programm mitgestalteten. Ein Mitwirkender dieser Gruppe stammt aus nächster Umgebung und zwar aus Schömberg. Jürgen Wöhr ist aktiver Musiker bei den Spundlochmusikanten.

Marco Wöhr hat seit dem vergangenen Jahr große Fortschritte gemacht auf der inzwischen eigenen Steirischen Harmonika. Gekonnt spielt er das Stück „Stoariegler Polka“. Auch Julia Wöhr war gut vorbereitet auf das Konzert, ein Ohrenschaus, „Sonatina1“ von Jan Ladislav Duscic. Beschwingt ging es weiter im Programm mit den Spund-



Die Musiker beim traditionellen Schlusstück „Andachtsjodler“

lochmusikern, im Wechsel mit der Schömberger Stubenmusik. Der Kontrast von Blechbläsern zu den Saiten- und Klarinettenönen war sehr schön und sorgte für gute Abwechslung den Abend über.

Gebasene und wunderschön intonierte Weisen aus dem gesamten Schwarzwald wurden in der Besetzung 2 Bassflügelhörner, 1 Flügelhorn, 1 Klarinette, Gitarre und Helikon ebenso gespielt wie der Hausmecherle-Heuberger oder das wunderschöne Andante No.81, welches in einem Notenheft um 1880 aus Breitenau im Schwarzwald von überliefert ist. Ein sehr schöner Kulturschatz unserer Tradition und insgesamt sehr selten gehörte Melodien unserer Vorfahren. Wer wissen will was diese Musikanten sonst so alles können und machen, kann sich hierzu gerne im Internet unter [www.Spundlochmusik.de](http://www.Spundlochmusik.de) informieren. Natürlich sind die auch außerhalb der Adventszeit tätig und unterwegs!

Hannelore Schray aus Schönmünzach, seit Jahren mit von der Partie, sowie Wulf Wager bereicherten den Abend mit besinnlichen und lustigen Geschichten in Mundart. Und seitdem wissen wir alle, wie wichtig es sein kann, beim Schlachten einer Sau einen Feuerwehrhelm aufzuziehen und beim Griff unters Bett den richtigen Behälter hervorzu ziehen. 😊 Im Vorgriff auf das Beethovenjahr 2020 spielten die Stubenmusiker den Boarischen No. 5 (auch „Schicksal-Boarischer“ genannt), dies aber nicht, weil sich am dem Stück das Schicksal der Musiker entscheidet, sondern weil die Symphonie No 5 von Beethoven auch die „Schicksal-Symphonie“ genannt wird. Sowohl das Eingangsmotiv derselben als auch ein Teil „Für Elise“ wurden als Boarischer im 2/4-tel Takt verarbeitet, gespielt mit Zither, Akkordeon, Kontrabass und Gitarre.

Eine weitere Uraufführung war das schwedische Stück „Annas Visa“, von Ulli Brehm für 3 Klarinetten, Kontrabass und Akkordeon arrangiert. Nach so viel Musik wollte das Publikum auch nicht zurückstehen und sang bei „Weihnacht wie bist Du schön“ und „Ihr Hirten erwachet“ mit. Der Erlös des Konzerts kommt dem Verein Menschen helfen Menschen zugute und soll das ehrenamtliche Mitglieder mobil unterstützen. Alles in Allem ein wiederum gelungenes Konzert, welches in dieser Form weiterhin einmalig in unserer Gegend ist. Die besinnliche Musik versetzt die Besucher immer wieder in vorweihnachtliche Stimmung und stellte einen sehr gelungenen Start in die Adventszeit dar.

Stefan Wöhr

## ■ 70 Jahre HOO

**70 Jahre – das ist eine ganz schön lange Zeit. Damals war die Welt noch schwarzweiß. Zumindest auf den Bildern, die uns aus der vergangenen Zeit vorliegen.**

Zwölf junge Männer, ein Teil davon nicht einmal volljährig, besaßen 1949 eine gemeinsame Leidenschaft. Und zwar die Leidenschaft zum Akkordeon, mit der sie es schafften, die Ostelsheimer Welt ein wenig bunter zu gestalten. Mit der Gründung des Harmonika Orchester Ostelsheim 1949 e.V. riefen sie alle Freunde der Harmonika zusammen um in der Gemeinschaft die Volksmusik zu pflegen. Schnell entstand ein ansehnliches Orchester, das nicht nur Feste und Umzüge in Ostelsheim und Umgebung bereicherte, sondern mit seinem beachtlichen Leistungsstand bei Wertungsspielen und Meisterschaften Urkunden und Preise erhielt.



Es ist viel passiert in der Zwischenzeit. Nicht mehr zählbare Auftritte wurden geleistet, unzählige Anekdoten können erzählt werden, Kinder und Kindeskindern wurden geboren. Aber unseren Verein gibt es immer noch. 70 Jahre später sieht er so aus, mittlerweile in Farbe.



Aber immer noch aktiv, voll Leben und Engagement. Und mittendrin drei Relikte aus der guten alten Zeit. Gustav Schmid, Herbert Sixt und Erwin Winkle, drei der zwölf jungen Männer von einst, inzwischen leicht ergraut aber ihrem Verein noch immer treu ergeben. Wer hätte gedacht, dass sie 70 Jahre nach der Gründung noch für ihr Lebenswerk geehrt werden und sie zum Teil sogar noch selbst das Akkordeon in die Hand nehmen würden um bei der Jubiläumsveranstaltung in der Festhalle am 9. November 2019 die Zuschauer mit den selbst verfassten „Vereins-Evergreens“ „Oh lass mir doch das alte Stück“ und „Schätzle, Schbätzle“ zu erfreuen.

Mit einem Sprung von der Bühne verabschiedete sich Gustav Schmid nach seinem Beitrag und erntete den Beifall der voll besetzten Festhalle. Wir, ihre „Nachkommen“ hoffen, dass sie sich bequem zurück lehnen können, in



dem Wissen, dass wir ihren einstigen Wunsch „das Akkordeonspiel zu fördern und weiterzugeben“ noch immer beherzigen, wenn auch mittlerweile mit ein paar zusätzlichen Instrumenten. Inzwischen spielen wir mit Saiten-, Blas- und Tasteninstrumenten, sind offen für alle Musikstile und legen diese gern in den verschiedensten Kombinationen neu oder klassisch aus. Sehr gerne auch mit befreundeten Orchestern wie hier zum Beispiel mit dem Posaunenchor.



Und die „Kinder des HOO“ lassen wir auch zu Wort kommen. Entweder ausnahmsweise mal mit Gesang oder lautstark neuerdings im Rahmen einer Band.



Wir freuen uns sehr, dass dies nicht nur uns gefällt, sondern auch den Zuhörern, die so zahlreich mit uns gefeiert und auf die Glanzlichter der letzten 70 Jahre zurück geblickt haben. Vielen Dank für Ihre Treue und wir hoffen auf ein Wiedersehen im 71. Vereinsjahr.

## ■ Trachtengruppe Hirrlingen beim „Schwaben-Ball“ in Hajós

**Auf Einladung unserer Freunde, der donauschwäbischen Tanzgruppe Hajós, besuchten 10 Mitglieder der Trachtengruppe den „Sváb Bál“, welcher seit 15 Jahren alljährlich im November stattfindet. Diese Veranstaltung wird eigenverantwortlich von der Hajóser Tanzgruppe organisiert und durchgeführt.**

Am Donnerstagmorgen, 7. November machten wir uns auf den Weg zu unserer Partnergemeinde in Ungarn und kamen dort nach reibungsloser Fahrt gegen Abend wohlbehalten an. Mit großer Freude wurden wir bereits an unserer Unterkunft, dem Gästehaus „Kovacs Borház“ im Kellerdorf erwartet und herzlich begrüßt. Das Organisationsteam der Hajóser Tanzgruppe um Edina Mayer hatte für uns dort ein „Willkommens-Vesper“ vorbereitet. Bei gutem Essen und Hajóser Wein ließen wir den Abend mit Gesprächen und gemeinsamen Gesang ausklingen. Der Freitagmorgen wurde genutzt um Besuche bei befreundeten Familien und Bekannten zu machen, welche man schon Jahrzehnte kennt. Nachmittags besuchten wir noch die Bischofsstadt Kalocsa. Abends wurden wir von dem eigens für unseren Aufenthalt eingerichteten Shuttlebus an der Unterkunft abgeholt und zum Kulturhaus gefahren. Nach der gemeinsamen Probe mit der Hajóser Tanzgruppe und dem anschließenden köstlichen Abendessen wurde getanzt, gesungen und natürlich auch viele freundschaftliche Gespräche geführt.

Am Samstagmorgen fuhren wir zum Markttag nach Baja um dort bekannte Spezialitäten wie Kolbász, Paprika und vieles andere mehr einzukaufen. Bei einer Stadtbesichtigung konnte man deutlich die positiven baulichen Veränderungen der letzten Jahre erkennen und wahrnehmen. So wurden unter anderem der Rathausplatz und die Fußgängerzone ausgebaut, derzeit werden Teile der Innenstadt und das Marktgelände ebenfalls neu gestaltet. Um 19.00 Uhr startete das Programm beim „Schwabenball“, im Kulturhaus, mit der Begrüßung durch die Leiter der Tanzgruppe Szabó Zsolt und Edina Mayer. Daran anschließend tanzten 4 Gruppen Hajóser Tanzpaare in verschiedensten Altersstufen von der Grundschule bis zu den Erwachsenen. Es war sehr beeindruckend zu sehen, mit welchem Stolz und Freude die wunderschöne Hajóser

Tracht von jung bis alt bei den einzelnen Vorführungen getragen wird. Auch wir konnten mit unserem Auftritt zum Gelingen des Abends beitragen und erhielten dafür großen Beifall. Zuvor überreichten wir unsere Gastgeschenke und betonten noch einmal die besondere Freundschaft der Volkstanzgruppen Hirrlingen und Hajós sowie mit der gesamten Heimatunft. In 2021 können wir auf 50 Jahre dieser Freundschaft zurückblicken, die im Jahre 1971 mit dem Besuch unserer Trachtengruppe beim internationalen Folklorefestival in Kalocsa ihren Anfang nahm. Zum Abschluss des Programmes zeigten wir gemeinsam die beiden Tänze „Obera“ und „Flieger“. Anschließend gab die Blaskapelle aus Hajós noch einige Musikstücke zu ihrem Besten. Danach wurde die Tanzfläche für das Publikum und alle Gäste freigegeben, welche bis in die frühen Morgenstunden ausgiebig genutzt wurde. Die eigens für den Ball engagierte Musikkapelle spielte sehr abwechslungsreich, von Marsch und Polka über Walzer bis zum Schlager war alles vertreten. Auch der bekannte Hajóser Marsch wurde des Öfteren während der sehr gelungenen Veranstaltung gemeinsam getanzt. Nach einer sehr kurzen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück am Sonntagmorgen nutzten einige noch die Gelegenheit zum Besuch des Kellerdorfes, verbunden mit einer Weinprobe. Am späten Nachmittag waren wir im Gasthaus von Albert und Magdalena Alföldi zum Abschiedessen zusammen mit der Hajóser Tanzgruppe und dem Chor eingeladen. Dort trafen wir zu unserer großen Überraschung auf ehemalige Tänzer die ebenfalls eingeladen waren. Die Freude über das Wiedersehen war natürlich riesengroß. Nach dem Essen wurde noch einmal gemeinsam gesungen und dann hieß es bereits schon wieder Abschied von unseren Freunden zu nehmen. Bei den Abschiedsworten beider Gruppen wurde noch einmal die Bedeutung der regelmäßigen, gegenseitigen Besuche hervorgehoben, ohne die eine fast 50-jährige freundschaftliche Verbindung niemals möglich gewesen wäre. Alle waren sich einig: „Hajós, Hajós - es gibt ein Wiedersehen!“ So traten wir am frühen Montagmorgen nach schönen Tagen und mit vielen neuen Erlebnissen im Gepäck die Heimreise nach Hirrlingen an, wo wir am späten Abend wieder eintrafen. *Helmut Saile, Ehrenzunftmeister*



riesengroß. Nach dem Essen wurde noch einmal gemeinsam gesungen und dann hieß es bereits schon wieder Abschied von unseren Freunden zu nehmen. Bei den Abschiedsworten beider Gruppen wurde noch einmal die Bedeutung der regelmäßigen, gegenseitigen Besuche hervorgehoben, ohne die eine fast 50-jährige freundschaftliche Verbindung niemals möglich gewesen wäre. Alle waren sich einig: „Hajós, Hajós - es gibt ein Wiedersehen!“ So traten wir am frühen Montagmorgen nach schönen Tagen und mit vielen neuen Erlebnissen im Gepäck die Heimreise nach Hirrlingen an, wo wir am späten Abend wieder eintrafen. *Helmut Saile, Ehrenzunftmeister*

## ■ »Tradition ist, was wir von klein auf kennen«

**Winterheimatabend des Trachtenvereins Lauterbach vor vollem Haus / Die Trachtenvereine Flözlingen, Hornberg und Lauterbach geben ihr Bestes**

Der Trachtenverein hatte zum Winterheimatabend in das Vereinshaus eingeladen. Die Trachtengruppe des Historischen Vereins Hornberg war auch diesmal wieder dabei. »Tradition ist, was wir von klein auf kennen«, sagte Bettina Wußler bei der Begrüßung.

Die teilnehmenden Vereine Flözlingen, Hornberg und Lauterbach formierten sich, um in einem langen Zug auf der Bühne Platz zu suchen. Viele Dinge habe man mit Flözlingen gemeinsam. Seit vielen Jahren ist man befreundet, so der Vorsitzende Andreas Mager in einem persönlichen Gespräch. Er ist seit 18 Jahren Vorsitzender.

Bei der Tracht handelt es sich um eine evangelische Ausführung – eine katholische gibt es nicht. Flözlingen unterhält sehr gute Beziehungen zu den umliegenden Trachtenvereinen. Der Verein wurde 1961 gegründet und hat 197 Mitglieder, davon sind 60 aktiv. Der Verein hat sich beim Laientheater einen Namen gemacht. Die Trachtengruppe Hornberg ist seit vielen Jahren ein sehr gern gesehener Gast beim Winterheimatabend. Die Hornberger Trachtengruppe des Historischen Vereins war 1958 eine der ersten Gruppen in der Raumschaft. Breits seit um 1760 wurde mit der Entwicklung der Tracht begonnen.

Nach dem Gaultanz mit Teilnehmern aus allen drei Vereinen, wurde Flözlingen mit den Volkstänzen »Knopfloch«, »Madleine« und »Cumberland Square« angesagt. Die musikalische Begleitung bei allen Tanz-Aufführungen hatte Michael Mager auf dem Akkordeon inne. Danach

berichtete Felicitas Klausner höchst amüsant von einer »schönen Bescherung«. Sie nennen sich »The Omas und Opas« und spielen seit sieben Jahren zusammen. Ihr sehr gut geschultes Repertoire überrascht. Sei es auf Deutsch, Englisch oder wie beim Volkslied »In Mutters Stübele«. Die Tanzgruppe Flözlingen beendete den ersten Teil mit den Volkstänzen »St. Bernhard Walzer«, »Walzer für Christina« und »Hetlinger Bandriter«.

Alle diese Volkstänze waren für das Publikum »Neuland«. Nach der Pause sorgte vom Historischen Verein Hornberg eine »Ehe-Scheidung« für Lachkrämpfe. Nur gut, dass sich die einst hundertprozentigen »Scheidungswilligen« Parteien am Ende wieder vertrugen. Die »Münchner Polka« und die »Schwäbische Tanzfolge« von der Tanzgruppe Flözlingen waren erneut »Neuland« für den erprobten Winterheimatabend-Besucher. Schließlich traten auch die Trachtenträger aus Lauterbach und Hornberg noch in Aktion.

Mit den Volkstänzen »Nagelschmied«, »Mühlenpolka« und »Interburger« gaben sie ein gekonntes Relikt ihres Könnens ab. »The Omas und Opas« sangen sich nochmals in die Herzen des Publikums. Nach »Heute hier, morgen dort« verlangte das Publikum eine Zugabe.

Zum guten Schluss traten die Trachtenträger von Flözlingen, Hornberg und Lauterbach gemeinsam auf und brillierten mit der »Zigeunerpolka« und der schmissigen »Sternenpolka«.

Am Ende wurden noch die Preise der Tombola verteilt und die Tanzkapelle »Siggie & Bob« spielte unermüdlich zum Tanz auf.

*Georg Borho*



Die Trachtenvereine von Lauterbach, Hornberg und Flözlingen, von links gaben ein berauschendes Bild. An der Ansage Bettina Wußler.



**In den Trachtenverein „hineingeboren“**

**„TRADITION IST, WAS WIR VON KLEIN AUF KENNEN“**

mit diesen Worten nahm Bettina Wußler die Ehrungen beim diesjährigen Winterheimatabend vor.

Die Geehrten des Trachtenvereins Sarah Eckert (Zweite von links), Felicitas Klausner (Dritte von links) seit 65 Jahren aktives Mitglied des Trachtenvereins, Paul Broghammer 60 Jahre und Gisela Bea 40 Jahre, flankiert von der Vereinsvorsitzenden Anneliese Leimenstoll (links) und Bettina Wußler (rechts). Fotos: Borho

## ■ Jó napot, Köszönöm und Egészségre!

**Empfänger Trachtenkapelle und -gruppe erleben vier tolle Tage bei ihren Folklorefreunden in Ungarn.**

**Jó napot heißt Guten Tag, Köszönöm bedeutet Vielen Dank und mit Egészségre stößt man auf das Wohl an. Mehr muss man eigentlich nicht können, um sich mit den ungarischen Freunden aus Miske/Drágszél zu verständigen. Der Rest gibt sich von selbst.**

Sprachbarrieren sind für den Fortbestand der dicken Freundschaft zwischen beiden Gruppen schon längst kein Hindernis mehr. Die jüngere Generation lernt mittlerweile anstatt russisch, deutsch oder englisch.

Es ist eine ungezwungene Freundschaft ohne irgendwelche Niederschriften oder Protokolle, die nunmehr schon über dreißig Jahre sowohl auf Vereinsebene als auch auf privater Ebene intensiv gepflegt wird. Dank moderner Medien ist der ständige Kontakt gewährleistet und die beiden Gruppen sind inzwischen zu einer großen Familie zusammengewachsen.

Den ersten Kontakt knüpfte man im Jahre 1985 beim Int. Folkloreausstellung im Rahmen des Gautrachtentreffens in Empfingen. Der damalige 1. Vorsitzende Albert Bossenmaier und sein Vize Wilfried Streidel ermöglichten im Folgejahr den ersten Besuch in Ungarn. Damals noch in Zeiten des ‚eisernen Vorhanges‘ und unter strengsten Grenzkontrollen traf man auf ein typisch konservatives Ostblockland mit starker landwirtschaftlicher Prägung, aber auch auf eine nie erwartete herzliche Gastfreundschaft. Heute sind die Barrieren längst Vergangenheit und Ungarn ist die fortschrittliche Anpassung an die westliche Welt schnell gelungen.

Mit großer Freude gingen die Trachtenkapelle und -tanzgruppe der Kulturgemeinschaft Empfingen jetzt wieder der Einladung nach, ein verlängertes Wochenende bei ihren Folklorefreunden im ca. 1200 km entfernten ungarischen Miske und im Nachbarort Drágszél zu verbringen. Die Folkloregruppe setzt sich seit jeher aus Tänzerinnen und Tänzern beider Ortschaften zusammen. Die schwäbischen Freunde wurden beim alljährlichen Dorffest in Miske erwartet.

Mit 35 Musikern und Trachtenträgern startete der moderne Reisebus bereits am Donnerstagabend in die ca. 120 km südliche von Budapest gelegene Gemeinde. Unter den Mitreisenden auch die beiden langjährigen Begleiter vieler vorangegangener Ungarntrips, der frühere Bürgermeister Albert Schindler und seine Frau Elisabeth. Die Fahrt- und Pausenzeiten wurden so gelegt, dass man in Budapest eine längere Frühstückspause einlegen konnte und noch

genügend Zeit für einen Stadtbummel und einen Besuch in der bekannten Markthalle war.

Eine tolle Überraschung gab es kurz vor Erreichen des Zieles. Eine Delegation wartete bereits im PKW kurz vor Miske, um den Bus dann mit wehenden Ungarn- und Deutschlandfahnen ins Dorfzentrum zu den bereits wartenden Gastgebern zu eskortieren. Kaum den Bus verlassen, Küsschen links und Küsschen rechts und lange herzliche Umarmungen – ein großartiges Bild der Wiedersehensfreude. Man hatte sich so viel zu erzählen, so dass die offiziellen Begrüßungsworte von Bürgermeister Atilla Illés und dem Leiter der Folkloregruppe Janos Prohaska schon fast in den Hintergrund traten. Schnell waren die Quartiere verteilt, bei denen sie immer untergebracht werden. Schnell noch ein Schnäpschen bevor es in die Quartiere ging, denn ohne ‚Palinka‘ ist eine Begrüßung fast undenkbar.

Dass die Ungarn zu feiern wissen, ist längst bekannt und so trafen sich die Familien abends im Gasthaus und Probelokal der Gruppe. Aufgetischt was Herz und Seele erfreut, ließen es die Gastgeber wie gewohnt an nichts fehlen. Wie bei solchen Festen üblich, wurden nach dem Essen kurzerhand die Tische und Stühle zur Seite gerückt und auf echt ungarisch-temperamentvolle Art im Reigen getanzt.



Ein Brauch, der fest zur ungarischen Kultur zählt und für die mittlerweile tanzerprobten Empfänger Gäste kein Problem darstellt – nur mit der Ausdauer hapert es noch ein wenig. Zum Dank für die Einladung überreichte Sven Warnke als Gastgeschenk einen prall gefüllten Bollerwagen mit allerlei schwäbischen Spezialitäten. Sehr gerne sprach er den Wunsch aus, den Besuch zu erwidern und lud die Folklore-



freunde für das nächste Jahr zum Dorffest nach Empfingen ein. Und damit jeder dasselbe ‚Outfit‘ hat, erhielten Gastgeber sowie Gäste eine Schildkappe mit entsprechendem Logo, auf denen die Ortswappen der beiden Gemeinden abgebildet waren.

Stellvertretend für Bürgermeister Ferdinand Truffner, der sich in Elternzeit befand, überreichte Albert Schindler Geschenke von der Gemeinde, verbunden mit den besten Wünschen und Grüßen aus Empfingen. Schindler, seit 2006 sogar Ehrenbürger von Miske, hob die feste Freundschaft hervor, die seit über drei Jahrzehnten so unkompliziert und selbstverständlich verläuft, immer mehr zusammenwächst und nunmehr schon in die dritte Generation übergreift.



Beim Dorffest übernahmen Dirigent Udo Lohmiller und seine Trachtenmusiker sowohl am Samstagabend, als auch am Sonntagnachmittag gerne die Aufgabe, das Publikum mit bester schwäbischer Blasmusik, mit Polkas, Märschen und Walzern zu unterhalten. Stücke wie ‚Auf der Vogelwiese‘, ‚Der Bozner Bergsteiger-Marsch‘, ‚Der Böhmisches Traum‘ oder ‚Im Land Tirol‘ genießen auch dort einen hohen Bekanntheitsgrad und erfreuten die Zuhörer sichtlich. Blaskapellen in dieser Form sind auf dem Land eher selten und aus diesem Grund beim Publikum gerne gesehen und gehört. Zum Festprogramm zählte auch der Auftritt der einheimischen Gruppe mit ihren temperamentvollen Tänzen in ihren farbenprächtigen Trachten. Ihr perfektes Auftreten ist ein



‚Muss‘ und spiegelt das Bewusstsein für die traditionellen Werte und Wurzeln der ungarischen Kultur wider. Schon die Kinder leben diese Tradition ganz bewusst und tragen die Tracht mit Stolz und Würde. Dennoch plagten auch Nachwuchssorgen die Tanzgruppe, wie vom Übungsleiter Simon Kishegyi zu erfahren war. Der Grund liegt aber nicht am mangelnden Interesse, sondern mehr am Wegzug junger Familien in die größeren Städte, wo es Industrie, Arbeitsplätze und weiterführende Schulen gibt. Diese Entwicklung wirkt sich auch negativ auf die Erwachsenengruppe aus. Um sich gegenseitig zu unterstützen, ist die Kooperation mit anderen Gruppen unumgänglich. So traten unsere Folklorefreunde zusammen mit der Gruppe aus Homokmégy

auf und sorgten so für ein stattliches Erscheinungsbild auf der Festbühne. Während kühle Temperaturen in der Heimat vorherrschten, stieg das Thermometer in Ungarn schnell über die 30 Grad-Grenze und die lauen Abende boten sich förmlich an, unter freiem Sternenhimmel bei Musik und Tanz lange und feuchtfröhlich zu feiern.

Als Besuchermagnet erwies sich die Ausrichtung eines Pferdekutsch-Wettbewerbes. Rund zwanzig rausgeputzte Zweispänner lieferten sich auf einem Parcours ein interessantes Geschicklichkeitsrennen. Zum Abschluss des Wettbewerbes trafen sich die Gespanne zu einer imposanten Parade.

Um die ungarische Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen, hatten sich die Gastgeber wieder mächtig ins Zeug gelegt. Es ging nach Baja, einer donauschwäbischen Stadt ganz im Süden Ungarns. Deutsche Aussiedler aus dem Donautal wurden im 18. Jahrhundert dort ansässig. Mit einer ‚Ulmer Schachtel‘ – gewissermaßen ein Hausboot, welches nur von der Strömung vorangetrieben wurde – sind die Menschen damals donauabwärts bis zu ihrem Ziel gefahren. Ein neues Museum dokumentiert ausführlich die ganze Geschichte und das ärmliche Leben der damaligen schwäbischen Auswanderer. Erst vor wenigen Jahren hat das Bewusstsein für die Geschichte der ‚Ulmer Schachtel‘ einen so hohen Stellenwert verliehen, dass sie jetzt zum Markenzeichen der Stadt und zu einer touristischen Attraktion geworden ist. Mit einer Stadtbahn durfte die Reisegruppe das male- rische Donaustädtchen erkunden und konnte sich davon überzeugen, dass sich Baja auch dank EU-Subvention zu einem touristischen Ziel mausert. Wie von der deutschsprachigen Fremdenführerin zu erfahren war, besticht Baja kulinarisch mit vielen Fischgerichten, unter anderem einer delikaten Fischsuppe, was jedoch nicht unbedingt jedermanns Geschmack treffen muss. So gingen manche sehr skeptisch in das exklusive Speiselokal, wo genau diese Speise auf der Karte stand. Hatte man von früheren Besuchen noch die Bilder von Suppenterrinen im Kopf, in welcher vollständige Fischköpfe obenauf schwammen und als Delikatesse angeboten wurde. Dem war aber nicht so. Der wohlschmeckende Karpfen konnte separat zur vorzüglich schmeckenden Fischbouillon eingenommen werden. Der letzte Aufenthaltstag war ganz ohne Programm und sollte ein Tag mit der Familie werden. In kleineren Gruppen gönnte man sich einen geselligen und lockeren Tag ohne Zeitplan, um kleinere Besichtigungen zu unternehmen oder um Souvenirs zu besorgen. Doch Wehmütigkeit machte sich breit, wenn man an den bevorstehenden Abschied dachte. Bevor die Empfänger Gruppe den Bus bestieg, wurde sie noch von allen Seiten üppig mit Reiseproviant versorgt, dass man locker nach Empfingen und wieder zurück nach Ungarn hätte fahren können.

Man lag sich in den Armen und so manche Träne ist geflossen. Ganz besonders schwer ist der Abschied den Kindern gefallen, welche die deutschen Gäste inzwischen fest in ihr Herz geschlossen hatten. Aber die Hoffnung, dass sie nächstes Jahr in Empfingen mit dabei sein dürfen erhellte die Mienen der Kleinen. Mit einem mehrfach herzlichen ‚Köszönöm‘ und dem festen Versprechen, sich im Juli nächstes Jahr in Empfingen wieder zu sehen, setzte sich der Bus so langsam in Richtung Heimat in Bewegung.

Klaus Warnke

## ■ Ehrung für „Mr. Würzbacher Bauerntheater“

Das Würzbacher Bauerntheater hat den ersten Abschnitt der Theatersaison 2019/2020 erfolgreich abgeschlossen. Viel Lob und Applaus des Publikums gab es bei den vergangenen acht Aufführungen des aktuellen Stücks „Das 100-jährige Vereinsjubiläum“, die im Theaterhaus in Würzbach stattfanden.

Zur großen Freude des Vereins zählten am 5. Januar unter anderem auch zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und Politik zu den Gästen. Unter anderem waren an diesem Abend der ehemalige Ministerpräsident Stefan Mappus, Landtagsabgeordneter Thomas Blenke sowie der Calwer Oberbürgermeister Florian Kling, Oberreichenbacher Bürgermeister Karlheinz Kistner und seine Amtskollegen der Stadt Bad Wildbad Klaus Mack und Matthias Leyn aus Schömburg zu Gast im Theaterhaus. Auch Führungskräfte der Wirtschaft, der Sparkasse Pforzheim Calw, die Kreishandwerksmeisterin Calw Roswitha Keppler und der Kreishandwerksmeister Pforzheim-Enzkreis Rolf Nagel besuchten die Veranstaltung im Theaterhaus „uf d'r Almet“.

An diesem 5. Januar verlief der Beginn des Theaterabends etwas anders als alle Vorherigen und dies wird, so der erste Vorsitzende des Vereins Martin Reichle, wohl auch einmalig sein. Üblicherweise spielt die Jugendgruppe zum Auftakt des Abends. Stattdessen wurde der Ehrenvorsitzende Wolfgang Pfrommer auf die Bühne gebeten, der im April 2019 nach 25 Jahren den Vorsitz des Würzbacher Bauerntheaters an Martin Reichle abgegeben hatte. Reichle machte deutlich, dass der Verein ohne das langjährige Engagement Pfrommers nicht dort stünde, wo er heute steht. Seit 57 Jahren sei der heutige Ehrenvorsitzende im Theater aktiv, seit 53 Jahren schon als Regisseur.

Schließlich betraten auch Bürgermeister Karlheinz Kistner und Landtagsabgeordneter Thomas Blenke die Bühne. Auch sie betonten die jahrzehntelange, unermüdliche Arbeit, die Pfrommer dem Verein gewidmet hatte. Ohne ihn sei das Bauerntheater, wie es sich heute präsentiert, gar undenkbar. Auch ein Theaterhaus gäbe es nicht. „Wolfgang Pfrommer ist Mr. Würzbacher Bauerntheater“, so Blenke.

Dennoch, so Blenke weiter, habe es Pfrommer geschafft mit Martin Reichle für einen guten Nachfolger zu sorgen, der nun mit einer jungen Mannschaft den Verein weiterführt. Abschließend gab es noch eine Überraschung für den Ehrenvorsitzenden. Als Anerkennung seines langjährigen Engagements im Ehrenamt überreichten ihm Kistner und Blenke die Landesehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Gerührt nahm Pfrommer die Auszeichnung entgegen und dankte seinen Wegbegleitern, die ihn in all den Jahren unterstützt und zum Erfolg des Vereins beigetragen hatten, allen voran jedoch seiner Familie. Insbesondere bedankte er sich bei seiner Frau, die selbst ebenfalls viele Jahre im Verein mitgewirkt hatte und dafür im vergangenen Jahr zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Nach der Ehrung folgte das Theaterstück „Das 100-jährige Vereinsjubiläum“. In dem diesjährigen Stück geht es um Bürgermeister Karl-Friedrich Schäuffele, der gemeinsam mit seinen beiden Freunden, dem Wirt und dem Bestatter, den Festverlauf zum 100-jährigen Jubiläum des örtlichen Radfahrvereins plant. Doch die unterschiedlichsten Hürden, Intrigen und Vetterleswirtschaften bringen das Vorhaben an den Rand des Scheiterns.

Außerdem gab es an diesem Abend des 5. Januar noch einen weiteren Grund zu feiern. Der älteste aktive Schauspieler des Ensembles und Bauerntheater-Urgestein Werner Hölzle feierte seinen 80. Geburtstag.

Karten für die noch kommenden Theaterabende im Theaterhaus können unter der Telefonnummer 07051 9665019 reserviert werden. Selbstverständlich können die Karten auch über das Kontaktformular auf unserer Homepage [www.würzbacher-bauerntheater.de](http://www.würzbacher-bauerntheater.de), unter der Rubrik „Karten Theater“, bestellt werden.

### Termine:

13., 14., 20., 21., 27. und 28. März 2020  
3., 4., 17. und 18. April 2020

Ramona Treiber



Wolfgang Pfrommer, Ehrenvorsitzender des Würzbacher Bauerntheaters, wird mit der Landesehrennadel ausgezeichnet.  
V.l.n.r.: Thomas Blenke, Martin Reichle, Monika Pfrommer, Rebecca Maisenbacher, Wolfgang Pfrommer, Jens Bauer, Karlheinz Kistner

## ■ Ehrungen in Schramberg

Am 9.11. 2019 konnten beim Trachtenverein in Schramberg im Rahmen der alljährlichen Hauptversammlung 4 Ehrungen vorgenommen werden.

Für je 25 Jahre wurden Wolfgang Kiefer und Martin Trost geehrt. Für 40 Jahre erhielt Thorsten Pohl eine Urkunde samt entsprechender Anstecknadel.

Für stolze 60 Jahre Aktivität wurde Karl-Heinz Steffan geehrt. Karl-Heinz, der bereits seit nunmehr 48 Jahren den Verein als Vorstand leitet und an diesem Abend auch Versammlungsleiter war, erhielt selbstverständlich auch eine Urkunde samt Gauehrennadel. Eine weitere Ehrung für unseren Gaukassierer a.D. Andreas Jauch



Bild v. links: Andreas Jauch, Martin Trost, Thorsten Pohl, Karl-Heinz Steffan, Wolfgang Linkenheil (Wolfgang Kiefer war krankheitsbedingt abwesend)

## ■ Neujahrsempfang Freiburg

Trachtenträger des Trachtengau Schwarzwald besuchten zum traditionellen Trachtenempfang von Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer in ihren Amtssitz im Basler Hof am 7.01.2020. Hierbei wurden gute Wünsche zum neuen Jahr und Geschenke überbracht.

Von dort aus ging die Gruppe, mit Neujahrswünschen und Geschenken, zum Erzbischof Stephan Burger und der Prälantin Dagmar Zobel in die Domsingschule am Münsterplatz. Bei Sonnenschein zogen wir mit Musikbegleitung zum Landratsamt, unserem letzten Besuch.

Die Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald Dorothea Störr-Ritter erwartete uns schon. Gruppen des gesamten Regierungsbezirks überbrachten auch dort Ihre guten Wünsche zum neuen Jahr und ein Geschenk.

Den Trachtengau Schwarzwald repräsentierte die Trachtengruppe aus Leidringen und Bad Dürkheim, der Ehrenvorsitzende des Trachtengaus Schwarzwald sowie der erste Vorsitzende Peter Gérard mit Gattin.

Eva-Maria Grieshaber



V.l.n.r.: Wilhelm Meboldt mit Gattin, Herr Bauer (alle Trachtengruppe Leidringen), Prälantin Dagmar Zobel, Eva-Maria Grieshaber (Trachtenverein Bad-Dürkheim), Erzbischof Stephan Burger, Peter Gérard, Gabi Lohrbächer-Gérard (Heimat- und Kerweverein „Alt-Weinheim“), Claudia Bauer (Trachtengruppe Leidringen), Ehrenvorsitzender Siegfried Mager (Trachtengruppe Zimmern)



## Berlin, Berlin wir fahren nach Berlin



**Im Zuge der Festlichkeiten zum 90. jährigen Bestehen des deutschen Trachtenverbands reiste eine Abordnung der Trachtenjugend Baden- Württemberg vom 28.10.2019 bis 30.10.2019 zum Empfang des Bundespräsidenten nach Berlin. Mit dabei auf der politisch förderwürdigen Bildungsreise auch ein Vertreterpaar der Gaujugend.**

Nach unserer Ankunft am Berliner Hauptbahnhof machten wir uns vollgepackt mit Trachten, Kopfbedeckungen und einem Musikinstrument auf den Weg in das Gästehaus der Landesvertretung Baden-Württemberg. Dies sollte unsere Unterkunft für die nächsten 72 Stunden sein. Hungrig von der Anreise ging es nach dem Bezug der Zimmer auch schon los. Vorbei am Potsdamer Platz machten wir uns zügig mit der Bahn auf den Weg zum Alexanderplatz. Das Brauhaus Georgbräu an der schönen Spree wurde für das Abendessen ausgewählt. Mit vollen Mägen ging es zurück an den Potsdamer Platz, wo wir im Sony Center den Abend gemütlich ausklingen ließen, denn der nächste Tag sollte noch ereignisreicher werden.

Gut erholt und frisch gestärkt durch das reichhaltige Frühstück ging es am nächsten Morgen auch schon wieder weiter mit dem Programm. Als Erstes stand eine gemein-

same Probe an, bevor es dann in voller Tracht zu Fuß zum Schloss Bellevue ging. Dort angekommen erwartete uns zunächst die Sicherheitskontrolle, ehe wir das Gelände um den Amtssitz des Bundespräsidenten betreten durften. Bei über 100 Trachtenträgerinnen und Trachtenträgern aus ganz Deutschland nahm dies einige Zeit in Anspruch. Im Empfangssaal des Schlosses angekommen, erwarten wir gespannt das Eintreffen unseres Staatsoberhauptes. Nach seiner Rede, in der Herr Steinmeier auf die Wichtigkeit der Tradition und die bemerkenswerte Vielfalt der Trachten einging, betrat wir als Abordnung aus Baden-Württemberg die Tanzfläche, um zwei Tänze, den Schwedentanz und den Nagelschmid, zu präsentieren. Der Teppichboden konnte uns dabei nicht davon abhalten, einen super Auftritt abzulegen und beim gemeinsamen Bild mit dem Bundespräsidenten ein Lob für die Leistung zu bekommen.

Einen Besuch im Bundestag und der Dachkuppe bei Nacht schloss unsere politische Bildungsreise nach Berlin ab. Den Abschluss am Abend machten wir wieder im Sony Center, ehe wir am nächsten Tag unseren Heimweg mit dem Zug antraten.

Melanie Irion

## Das Pfingstzeltlager 2020 zu Gast in Altburg

Die Trachtengruppe Altburg wurde im Jahr 1954 gegründet. Sie hat heute ca. 130 aktive und passive Mitglieder. Die aktiven Mitglieder bilden drei Gruppen, eine Kindergruppe, eine Jugendgruppe und eine Erwachsenengruppe.

Unsere Tracht ist die Tracht des Calwer Waldes, wie alle evangelischen Trachten in der Farbgebung unauffällig. Altburg ist ein Stadtteil der Kreisstadt Calw im Nordschwarzwald und liegt oberhalb von Calw.



tenfahren oder wir Basteln zu Ostern oder zu Weihnachten mit ihnen. Einige der geprobtten Tänze werden auch mit den Erwachsenen aufgeführt.

An Pfingsten 2020 findet das Gaupfingstzeltlager bei uns in Altburg statt. Es ist das fünfte Mal, dass es in Altburg stattfindet und wir freuen uns schon sehr. Wir laden alle Kinder und Jugendlichen aus dem Gau recht herzlich dazu ein, Pfingsten im Zeltlager bei uns zu verbringen.

**Wir werden euch mit Lagerfeuer, Spiele, Tanz und Musik und jeder Menge Spaß unterhalten. Und das leckere Lageressen darf auch nicht fehlen.**

WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN ZUM PFINGSTZELTLAGER 2020 IN ALTBURG

Eure Kinder und Jugendgruppe aus Altburg



## ■ 2. Kinder- und Jugendtanzprobe

Zur 2. Kinder- und Jugendtanzprobe lud die Gaujugend zusammen mit dem Trachtenverein „Reckhöldele“ Nidereschach im April ein. Zahlreiche Kinder und Jugendliche aus den Gauvereinen sind der Einladung in den Katharinensaal unter der katholischen Kirche gefolgt.

Bestens bewirte vom Nidereschacher Verein mit Getränken, Kuchen und warmen Snacks wurde gemeinsam viel getanzt, geschwitzt und auch gelacht.



Tänzerisch war für alle Altersklassen etwas mit dabei. Die Kleinsten und auch die Großen kamen dabei nicht zu kurz. Tanzwünsche der einzelnen Teilnehmer waren herzlich willkommen und so wurde Altbekanntes aufgefrischt und

neue/unbekannte Tänze zusammen erlernt. Gemeinsam in der Gruppe macht das eben besonders viel Spaß. Mit Klassikern wie Yesch, Madeleine, Auf der Jagd, .... und Neuem wie z.B. „Miteinander Tanzen“ ging der Nachmittag schnell vorbei. Gegen 17.00 Uhr machten sich die Tänzer und Tänzerinnen auf den Heimweg.

Ein großes Dankeschön geht an den Trachtenverein Nidereschach, der uns bestens bewirte und unterstützte hat. Es wird nicht die letzte Gaujugendprobe gewesen sein,



daher merkt euch schon mal den 4. Juli vor! Dieses mal möchten wir uns etwas weiter nördlich in Empfingen treffen. Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag zusammen mit vielen tanzbegeisterten Kindern und Jugendlichen.



## ■ Ausflug des Gaujugendausschusses

Wie in den letzten Jahren zur Tradition geworden, traf sich der Gaujugendausschuss mit Kind und Kegel im Oktober zum Ausflug. Neben allen Sitzungen und organisatorischen Dingen soll die Kammeradchaft im Ausschuss nämlich nicht zu kurz kommen!



oder einfach auf den Spielplätzen hatten wir gemeinsam unseren Spaß. Viel zu schnell ging ein toller Tag zu Ende. Und so machten sich alle nach einem gemeinsamen Abendessen auf den Nachhauseweg.

### Aber eines steht fest:

Der nächste Ausflug kommt bestimmt!

Ihr wollt auch beim Ausflug der Gaujugend mit dabei sein - kein Problem !!!

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern für unseren Ausschuss (allerdings solltest DU wenn möglich älter als 15/16 Jahre alt sein).

Wer also Lust hat bei uns mitzuarbeiten und Dinge wie das Zeltlager, Tanzlehrgänge, Tanzproben, ... mitorganisieren will aber auch gerne lacht und neue Ideen hat, der ist bei uns genau richtig! Sprich uns einfach bei einer der nächsten Gaujugend-Veranstaltung an.

### Wir freuen uns auf DICH!!!

Claudia Mauch

Das Ziel in diesem Jahr war das Traumland bei der Bärenhöhle. Bei herrlichen Wetter wurden die Attraktionen für Groß und Klein getestet. Mit Riesenrad, Wildwasserbahn, Kettenkarussell, den Wilden Hühnern und dem Freefall-Tower war für jeden etwas dabei. Aber auch im Märchenwald



## Das neue Schulungsteam der Gaujugend stellt sich vor

### UNSERE TEAMER MELLE, ANIKA UND TAMMI

**Mein Name ist Melanie „Melle“ Irion, ich bin 28 Jahre alt und Sozialarbeiterin bei der Stadt Stuttgart.**

Zur Tracht und damit auch zur Schwarzwälder Trachten- gruppe Schömburg habe ich mit gerade mal drei Jahren durch meine Schwester und meine Mutter gefunden.



Die Faszination des Volkstanzes hat mich bis heute nicht losgelassen, auch wenn die Freude dazu am Anfang eher gering ausgefallen ist. Inzwischen tanze ich mit großer Freude in verschiedenen Gruppen auch außerhalb des Gaus mit und habe so ein breites Netzwerk zu anderen Tänzerinnen und Tänzern.

Neben der langjährigen Tätigkeit bei der Schömburger Trachtengruppe bin ich nun auch seit 2011 bei der Gauju- gend als Zeitwächterin, Bespaßungsbeauftragte, „Talents- cout“ für neue Gaujugendmitglieder und neuerdings auch im Schulungsteam tätig.

Durch mein berufsbegleitendes Masterstudium bin ich aktuell aber leider zum Teil nur aus der Ferne dabei, dank der technischen Möglichkeiten jedoch immer mittendrin und auf dem aktuellen Stand.

Wenn neben dem Tanzen, dem Arbeiten und dem Studieren noch ein wenig Zeit übrig bleibt, schenke ich diese dem Fasching, meinem Moped und dem Karlsruher SC.

**Mein Name ist Anika Majewski, aber ihr kennt mich eher unter dem Nachnamen Warnke, was daher rührt, dass ich seit 2019 verheiratet bin.**



Ich bin 28 Jahre alt und schon fast gleichviele Jahre in der Empfinger Tracht unterwegs, denn durch die langjährigen Tätigkeiten meiner Eltern im Verein steckte ich quasi schon ab meiner Geburt in der Tracht. Als ich dann laufen bzw. tanzen konnte, begann ich aktiv in der Kindertrachtent- anzgruppe zu tanzen. Auch heute tanze ich noch immer mit meinem Mann in der Erwachsenentanzgruppe und leite mit meiner Schwägerin zusammen die Kindertracht- entanzgruppe.

Wenn ich im Verein nicht tanze, dann findet man mich in der Trachtenkapelle in der ich Klarinette und Saxophon spiele. Aber weil das ja noch nicht reicht, unterrichte ich im Empfinger Verein als auch über einen anderen Verein Kinder an der Blockflöte, Klarinette, Querflöte und am Saxophon. Als Jugendleiterin der Kulturgemeinschaft Empfingen (Nar- renzunft und Trachtengruppe) bin ich nun auch schon viele Jahre tätig. Begonnen im Jugendausschuss als Beisitzerin und dann als Jugendvorsitzende.

Nach dem Aus des Jugendausschusses wurde ich nach einer kurzer Unterbrechung Jugendleiterin des Vereins. Schon die Jahre zuvor habe ich meinen Papa immer zu den Gauversammlungen begleitet bis er mir irgendwann vorschlug, im Gaujugendausschuss tätig zu werden. So begann ich als Beisitzerin und bin mittlerweile die Schrift- führerin. Nicht nur ehrenamtlich sondern auch beruflich

beschäftige ich mich mit Kindern und Jugendlichen. Nach dem Abitur studierte ich Soziale Arbeit und arbeitete dann als Schulsozialarbeiterin an einer Grund- und Werkreal- schule. Während meiner Studienzeit legte ich im Bereich der Musik zudem viele Prüfungen ab um auch hier Kinder und Jugendliche musikalisch unterrichten zu dürfen und Jugendkapellen leiten bzw. dirigieren zu dürfen.

Wie ihr seht, besteht mein ganzes Leben, beruflich als auch ehrenamtlich, der Widmung von Kindern und Jugendlichen. Seit September 2019 bin ich Mutter einer kleinen Tochter, was meine Tätigkeiten mit Kindern ergänzt.

Ihr werdet es kaum glauben, aber ich habe tatsächlich auch Hobbys, die nichts mit Kindern oder Jugendlichen zu tun haben. So spiele ich auch im Musikverein meines Wohn- ortes in Mühlheim mit und vor der Geburt meiner Tochter fuhr ich Motorrad und war im Motorsport als Rallyefahrerin in einem Ford Puma tätig.

Durch meinen Beruf als Sozialarbeiterin wurde ich dazu berufen, gemeinsam mit Melle und Tammi unsere Ju- gendleiter - Schulungen bzw. - Lehrgänge, die wir von der Gaujugend ausrichten, zu leiten. Unser erster Lehrgang letzten Jahres war so klasse, dass ich mich auf viele wei- tere mit euch freue!!!

**Mein Name ist Tamara Eissler, vielleicht auch besser bekannt unter Tammi. Ich bin 23 Jahre alt und Teil des neuen Schulungsteams.**



Mein Verein ist der Trachtenverein Dußlingen, aber ich wohne momentan in Filderstadt-Bernhausen aufgrund meines Dualen Studiums in Sozialer Arbeit. Im Trachten-

verein Dußlingen bin ich schon immer mit dabei. Sobald es eine Tracht in meiner Größe gab, war ich im Wagen mit meinen Eltern auf jedem Umzug mit dabei und mit drei Jahren habe ich dann auch schon mitgetanzt, da meine Mama auch eine zeitlang Jugendleiterin war.

Heute kann ich leider aufgrund meiner Distanz und meiner Arbeit nicht ganz so oft dabei sein, schaue aber dennoch oft vorbei und tanze mit, wenn es mir möglich ist.

Da mein Papa auch einer von drei Vorständen ist, hat die ganze Familie einen Draht zum Verein und so tanzen auch schon meine zwei Nichten und mein Neffe fleißig mit.

Ich kam zur Gaujugend durch ein ehemaliges Mitglied der Gaujugend, welche mich zum Schnuppern mal in eine Sitzung mitnahm - und wenn man einmal dabei ist, will man auch gar nicht wieder gehen!

In meiner Freizeit bin ich nicht nur mit dem Trachtenverein beschäftigt, sondern trainiere Kinder im Handball und spiele natürlich auch selbst noch aktiv. Im Sommer bin ich dann auch immer eine Woche mit Mädels im Alter von 8-14 Jahren unterwegs auf einem Mädchenzeltlager, welches ich schon seit vielen Jahren als Mitarbeiterin begleite und nun seit zwei Jahren auch leite.

Aufgrund meines aktuellen Studiums der Sozialen Arbeit bin ich zusammen mit Melle und Anika berufen worden die Jugendleiterlehrgänge durchzuführen. Unser erster Lehrgang war ein großer Spaß und ich freue mich schon riesig auf die noch folgenden mit euch!



## Termine 2020

GAUJUGEND		
Kindertanzfest	25. April	<b>Wildberg</b> - Schönbronn Schönbronner Halle Gewerbepark 13
Zeltlager	30. Mai - 01. Juni	<b>Altburg</b> Schwarzwaldhalle Speßhardter Str. 16
Gaujugendprobe	04. Juli	<b>Empfingen</b> Julius-Bauser-Straße 28
Lehrgang „Tatort Jugendarbeit“	09. - 11. Oktober	<b>Sulz-Bergfelden</b> Gästehaus Talblick Birkhaldenstraße 27
Tanzlehrgang	07. November	<b>Schönmünzach</b> Kurhaus Murgtalstraße 622
TJBW		
Baden-Württemberg-Tag	23. / 24. Mai	<b>Sinsheim</b>
Landesfesttage / Heimattage	11. - 13. September	<b>Sinsheim</b>

## Kinder- und Erwachsenentanzlehrgang in Schönmünzach

Der traditionelle Tanzlehrgang fand, wie jedes Jahr im November, im Kurhaus in Schönmünzach statt.

Am 9. November 2019 wurde das Kurhaus wieder von vielen Trachtlern des Trachtengau Schwarzwald besucht. Alle waren sehr gerne gekommen, hatten sich doch für den Nachmittag 36 Kinder und 28 Erwachsene angemeldet.

Als Tanzreferentin für die Erwachsenen konnten wir Sonja Fink gewinnen. Sie wurde musikalisch von Felix Huber begleitet. Für die Kinder- und Jugendlichen, die wir in zwei Gruppen teilten, konnten wir wieder Ursel Hohner und Da-



rius Ellinger begrüßen. Musikalisch wurden die beiden von Stefan Wöhr und Ramona Dreher unterstützt. Begonnen haben alle gemeinsam den Lehrgang mit einem Auftanz. Ein jeder, ob groß oder klein, hatte seinen Spaß. Danach wurden in kleineren Gruppen, viele neue Tänze erlernt. Nach einem leckeren Abendessen zeigten die Kinder- und Jugendlichen und auch die Erwachsenen, was sie den ganzen Mittag über gelernt hatten.

Die Bewirtung wurde von Hannelore Schray, sowie von fleißigen Helfern des Gaujugendausschusses wieder souverän gemeistert. Ein herzliches Dankeschön an alle. Ohne solche Helfer wäre die Durchführung des Lehrgangs nicht möglich. Natürlich auch ein großes Dankeschön an alle, die einen Kuchen gespendet haben.

Für alle war der Tanzlehrgang in Schönmünzach wieder ein gelungener Tag mit viel Spaß.

Wir freuen uns 2020 wieder auf euch am 7. November in Schönmünzach.

**Unbedingt vormerken!**

Simone Wöhr

### Nachruf

Die Heimatzunft Hirrlingen e.V. trauert um sein Gründungs- und Ehrenmitglied

#### Robert Hurm



der am 06. Februar 2020 im Alter von 94 Jahren verstorben ist.

Bei der Gründung unserer Zunft 1962 war Robert Hurm ein Mann der ersten Stunde und übernahm damals sofort das verantwortungsvolle Amt des Kassiers. Gerade in den schwierigen Anfangsjahren, in denen sich aus bescheidenen Anfängen ein stabiler Verein mit vier Gruppierungen entwickelte, hat er diesen unter großen Anstrengungen mit aufgebaut. Nach 14 Jahren Tätigkeit im Zunftrat wurde er 1976 zum Ehrenzunftrat und 1990 zum Ehrenmitglied ernannt. Bis ins hohe Alter war Robert mit seiner Frau stolzer Träger unserer Seniorentracht.

Er verfolgte bis zuletzt mit großem Interesse die Geschehnisse innerhalb der Zunft und war, solange es sein Gesundheitszustand erlaubte, bei allen Veranstaltungen aktiv beteiligt. Wir sind Robert Hurm zu großem Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

### Nachruf

Der Trachtengau Schwarzwald trauert um zwei sehr verdiente Trachtler



#### Ehrenvorsitzender Otto Kragler stirbt im Alter von 95 Jahren

Am 6. Januar 2020 verstarb im Krankenhaus München-Perlach der Ehrenvorsitzende des Bayerischen Trachtenverbandes, Otto Kragler. Bis zuletzt war er als Trachtler in München, Bayern und Deutschland aktiv. Im November konnte er im Kreise seiner Freunde noch seinen 95. Geburtstag feiern.



#### Ehrenvorsitzender Otto Dufer (84) verstarb am 13.06.2019

Der gelernte Zimmerer aus Unterwössen im Chiemgau war seit seiner Jugend für seinen Heimatverein, den GTEV „D'Achentaler“ aktiv. 1977 wurde er erster Gauvorstand des Chiemgau-Alpenverbandes. 1994 wurde er dann zum Landesvorsitzenden des Bayerischen Trachtenverbandes gewählt. 2002 war er maßgebend an der Einigung aller bayerischen Trachtenverbände unter dem Dach seines Verbandes beteiligt und blieb dessen Vorsitzender. 2011 trat er als 76-Jähriger von diesem Amt zurück und wurde als Ehrenvorsitzender des Bayerischen Trachtenverbandes berufen. Außerdem war er Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

## Ehrungen 2019 durch den Trachtengau Schwarzwald

### 23. Februar 2019

#### Trachtengruppe Bad Herrenalb

40 Jahre Johanna Nofer

### 15. März 2019

#### Würzbacher Bauerntheater

Hansjakobmedaille in Silber Wolfgang Pfrommer

### 17. März 2019

#### Trachtengruppe Altburg

40 Jahre Herbert Schraft

#### Musik- und Trachtenverein Neuhausen

50 Jahre Vereinsehrung

#### Musik- und Trachtenkapelle Obereschach

50 Jahre Vereinsehrung

#### Musik- und Trachtenverein Öfingen

50 Jahre Vereinsehrung

#### Trachtengau Schwarzwald

Gauehrenvorstand Sven Gnirss

### 22. März 2019

#### Trachtengruppe Lossburg

25 Jahre Kristin Schnell

50 Jahre Helmut Sieber

60 Jahre Lieselotte Sieber

#### Musik- und Trachtenverein Dornhan

25 Jahre Melanie Müller

25 Jahre Maria Reich

25 Jahre Kurt Präuer

25 Jahre Heidrun Präuer

### 23. März 2019

#### Musik- und Trachtenkapelle Obereschach

25 Jahre Alex Laufer

#### Heimatzunft Hirrlingen

50 Jahre Helmut Saile

50 Jahre Wolfgang Zug

50 Jahre Werner Zug

### 24. März 2019

#### Trachtengruppe Zimmern o.R.

25 Jahre Daniela Mager

40 Jahre Ermelinde Sautter

40 Jahre Konrad Teufel

### 5. April 2019

#### Heimat- und Trachtenverein Emmingen ab Egg

40 Jahre Dieter Fritz

50 Jahre Horst Lörch

50 Jahre Maier Anita

### 12. April 2019

#### Trachtengruppe Empfingen

25 Jahre Werner Eggenweiler

Hansjakobmedaille in Silber Werner Eggenweiler

25 Jahre Hubert Schindler

25 Jahre Jutta Schindler

40 Jahre Karl-Josef Graf

40 Jahre Marianne Hauser

40 Jahre Brigitte Hellstern

40 Jahre Joachim Schenker

40 Jahre Sandra Schenker

40 Jahre Achim Walter

40 Jahre Jürgen Walter

40 Jahre Klaus Warnke

Hansjakobmedaille in Silber Klaus Warnke

50 Jahre Josef Gunkel

Hansjakobmedaille in Silber Josef Gunkel

### 20. Oktober 2019

#### Trachtenverein Dußlingen

40 Jahre Anke Rech

60 Jahre Kurt Müller

### 9. November 2019

#### Trachtenverein Schramberg

25 Jahre Wolfgang Kiefer

25 Jahre Martin Trost

40 Jahre Thorsten Pohl

60 Jahre Karl-Heinz Steffan

### 30. November 2019

#### Trachtenerhaltungsverein "Stamm" Rottweil

40 Jahre Thomas Kurbel

### 7. Dezember 2019

#### Musik- und Trachtenverein Neuhausen

25 Jahre Tobias Seckinger

40 Jahre Sascha Eigeldinger

50 Jahre Artur Büttner

### 14. Dezember 2019

#### Gebirgstrachtenverein "Almfrieden" Schweningen

25 Jahre Irmgard Müller

40 Jahre Jens Peter

50 Jahre Christa Peter

Der Antrag für Ehrungen durch den Trachtengau Schwarzwald gibt es auch auf der Homepage unter [www.trachtengau-schwarzwald.de](http://www.trachtengau-schwarzwald.de) zum downloaden.



## Terminvorschau

### März 2020

- 15. Osterbasar im Trachtenheim Bierlingen
- 21./22. 65 Jahre MTV Öfingen
- 28. Kirchenkonzert der Bauernkapelle Böfingen in der Kirche Glatten
- 29. Kirchenkonzert der Bauernkapelle Böfingen in der Kirche Schopfloch – Oberiflingen
- 29. Hauptversammlung des Landesverbandes der Heimat- und Trachtenverbände BW in Sinsheim

### April 2020

- 18. Musik, Xang on Danz, im Züchterstüble Schömberg-Schwarzenberg
- 24./26. Deutscher Trachtentag, Stapelfeld bei Cloppenburg
- 25. Kindertanzfest Wildberg
- 28. Heimatabend im Kurhaus Bad Dürrhein

### Mai 2020

- 01. Maibaum aufstellen beim GTV „Almfrieden“ Schwenningen
- 23./24. BW-Tag Sinsheim
- 24. Kurkonzert Bauernkapelle Böfingen im Kurhaus Freudenstadt
- 28. Heimatabend im Kurhaus Bad Dürrhein
- 30.05. Pfingstzeltlager Altburg (bis 1.06.)

### Juni 2020

- 10. Sommerfest Langenschiltach
- 25. Heimatabend im Kurhaus Bad Dürrhein
- 27. Tagung der TjBW in Bad Dürrhein
- 28. Trachtenmarkt Bad Dürrhein
- 28. Gartenfest, Vereinsheim Bauernkapelle Böfingen

### Juli 2020

- 04. Gaujugendprobe in Empfingen
- 05. Bänkefest Bierlingen
- 12. Schlossgartenfest, Horb - Dettingen
- 23. Heimatabend im Kurhaus Bad Dürrhein
- 31. Sommernachts- und Gartenfest auf der Hofbauernwiese in Reichenbach (bis 2.8)

### September 2020

- 11./13. Heimattage Sinsheim

- 18./21. 100 Jahre MTV Königsfeld-Neuhausen
- 19. Herbstfest der Bauernkapelle Böfingen in Horb - Grünmettstetten

### Oktober 2020

- 09.-11. Lehrgang „Tatort Jugendarbeit“ in Sulz-Bergfelden
- 16./18. Kirbe im Vereinsheim Bauernkapelle Böfingen
- 16./19. Hammeltanz in Hirrlingen
- 18. Kirbe mit Schlachtplatte in der kleiner Heuberghalle Leidringen
- 24. TGS Ausschusssitzung

### November 2020

- 07. Tanzlehrgang in Schön Münzach
- 14. Jahreskonzert Bauernkapelle Böfingen Iflinger Halle Schopfloch - Oberiflingeng

### Dezember 2020

- 19. Weihnachtskonzert des TMV Langenschiltach in der Kirche
- 30. Jahreskonzert in der Stadthalle Hornberg

### Januar 2021

- 05. Neujahrsempfang in Freiburg

### Februar 2021

- 28. Hauptversammlung des TGS in Weinheim

### April 2021

- 16.–18. Deutscher Trachtentag in Wendlingen
- 24./25. Bodensee-Trachtentag auf der Insel Mainau

### Juli 2021

- 18. 100 Jahre GTV „Almfrieden“ Schwenningen mit Gautrachtenreffen

#### Gaubüro des Trachtengau Schwarzwald e.V.

Daniel Trillhose  
Hauptstraße 25  
78112 St. Georgen

Tel.: 07724 / 5829505

Fax: 07724 / 5829506

gaubuero@trachtengau-schwarzwald.de

#### Impressum

Herausgeber: Trachtengau Schwarzwald e.V.